

Militärischer Tagblatt

Druck und Verlag:
L. Schellberg'sche Buchdruckerei, "Tagblatt-Druck"
Hauptstraße 20, 10611, Berlin-Charlottenburg; Tagblatt-Druckerei
Hauptstraße 20, 10611, Berlin-Charlottenburg.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage



Gründungszeit:
1871
Veröffentlichungsort:
Berlin-Charlottenburg
Gesetzliche Aufsicht:
Verlagsamt Berlin-Charlottenburg
Verleger:
L. Schellberg'sche Buchdruckerei

Bezugspreis: Für 3 Wochen 84 Pf., für einen Monat 282 Pf., einschließlich Postgebühren.
Für die Post bezogen 282 Pf., einschließlich 36 Pf. Postgebühren, insgesamt 318 Pf.
Die Behälterung der Zeitung erfolgt durch einen Aufschlag auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verlagspreis: Ein Exemplar Höhe der 25 Zentimeter breiten Spalte im Einzelheft 60 Pf., der 35 Zentimeter breiten Spalte im Einzelheft 80 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 2.
Nachfrage nach Preisliste Nr. 2. — Schluß der Anzeigen-Nachnahme 2 1/2 Uhr nachmittags.

Nr. 193

Samstag/Sonntag, 17./18. August 1940

88. Jahrgang

Angriff ohne Unterbrechung

Luftkämpfe gegen die britische Insel wurden mit Teilkraften fortgesetzt

89 Abschüsse am Freitag

Berlin, 17. Aug. (Funfmeilung). Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die Luftkämpfe am 16. 8. und in der Nacht zum 17. 8. den Kampf gegen die britische Insel mit Teilkraften fort. Hierbei wurden Flugzeuge, Staffeln, Flakstellungen und Ballonstellungen in Südengland und der weiteren Umgebung Londons, Werke der Rüstungsindustrie in Wiltshireland sowie Hafen- und Anlagen in Cardiff, Newport und Bristol erloschener mit Bomben belegt, und bei der Nacht ein Zerstörer versenkt. In den Nachtstunden durchbrachen unsere Jagdflugzeuge in bester Luftkämpfe die britische Abwehr und erzielten dadurch den Kampfergebnis, ihre Hauptziele zu erreichen.
In der Nacht zum 17. 8. in das Reichsgebiet ein- geflogene britische Flugzeuge trafen verschiedene Orte mit mäßiger Schadenwirkung an. Einige Wohnhäuser erlitten Bombentreffer, wobei zwei Zivilpersonen getötet und mehrere verletzt wurden. Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 80 Flugzeuge, davon wurden 59 im Luftkampf, 23 am Boden und 7 bei Nacht durch Flakartillerie vernichtet. 22 Spezialballons wurden in Brand geschossen. 31 eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Deutsche U-Boote vertrieben aus fast gesamten Ostsee durch mehrere bewachte feindliche U-Boote mit insgesamt 35 700 BRT, darunter einen Tanker von 7500 BRT.

Bomben aus 100 Meter Höhe

Wt. Der britische Luftmarschall Sir Philipps Soubert de la Riviere, hatte wohl nicht mit Unrecht das Empfinden, daß er in dem Augenblick, in dem die Motoren der deutschen Schwärme die Luft über England erlöschten, an der Seite ist ein Wort zur Begründung zu sagen über seine Qualitäten als Pilotenführer ist nicht allein bei bekannt. Nach seiner Ansprache aber kann man ohne Übertreibung sagen, daß er das Jagen aus dem Himmel verliert. Dieser Mann, der über die Wirkung der deutschen Angriffe ausführlich informiert ist, hat so, als ob er den Sinn der Operationen nicht begreifen könnte. Die deutschen Verluste seien so groß und die erzielten Resultate so gering, daß Aufwand und Erfolg nicht in Einklang zu bringen seien. Wohlgerühmte Verluste die deutsche Führung durch die fortgesetzten Bombardierungen in Südengland eine Konsolidierung der britischen Luftkämpfe in diesem Kampfgebiet zu erwarten, um dann plötzlich im Norden anzusetzen. Der Herr Luftmarschall sollte sich nicht die Mühe geben, über diese Dinge nachzudenken, denn er kommt doch unweifellos zu einem schließlichen Denksatz der deutschen Angriffe endlich erkennen zu wollen, ist ebenfalls überfällig, da die Welt ihn längst begriffen hat. Am Schluß seiner Ansprache wird der Luftmarschall recht kleinlaut und besorgt sich darüber, daß die Bevölkerung die gemeldeten britischen Verluste anweilt. Damit hat er den Kern der Situation endlich erkannt, denn die britische Propaganda hat so und so viel über die Verluste berichtet, daß niemand mehr ihren Angaben Glauben schenkt. Um diesem Mangel abzuhelfen, veröffentlichte die englische Presse ein Bild, auf dem fünf deutsche Flugzeuge zu gleicher Zeit zu Boden stürzen, eine gewaltige Rauchwolke hinter sich lassend. Der Reichsleiter hat aber so plausibel gearbeitet, daß der Schwindler selbst verwundeten Betrachter anfaßt. Und das Maßwerk ist nun offenbar also vor. Bei den Zeitungen, die das Abendbild brachten, handelt es sich um Gerüchte, in denen die Betroffenen ihre Verantwortung ausüben. Wenn jetzt das Gerücht im Umlauf ist, daß diese Schotterwolke nicht „offiziell“ gewesen wäre, dann liegt man mit einem neuen Schwindler den alten totalitären. Eine lebenswichtige Aufgabe, denn dieses Bild hätte ohne Zustimmung der amtlichen Stellen nicht erscheinen können. Eine bisher noch nie erlebte Erklärung der Presse ist, über die fünf lärmende neutralen Journalisten, vor allem die Amerikaner, besagten, ist ein laienhaftes.

Durch die Wetterlage eingeschränkt

Zahlreiche Bomben auf die Fabrik der englischen „Stukas“ — Der Angriff auf die Staatswerft von Chatham — Die Sondermeldungen des geliebten Nachmittags
Seit den Mittagsstunden sind wieder die deutschen Kampf- und Sturzkampfflugzeuge, begleitet von Jägern und Zerstörern, zum Fluge gegen England unterwegs. Soeben wird gemeldet, daß u. a. 30 deutsche Stukas einen Angriff auf die Südküste Englands durchführten.
Am Freitag haben unsere Jägerverbände wieder verschiedene Angriffe auf militärische Ziele im Süden und Südosten Englands durchgeführt. So wurden, wie das DRK erzählt, Flugplätze in der Gegend von Portsmouth sowie Flugplätze und Spezialballons in der Grafschaft Kent erfolgreich angegriffen. Auf den Flugplätzen wurden mehrere Hallen getroffen, einige in Brand gesetzt, Unterkünfte und sonstige Gebäude schwer beschädigt. Mehrere Flugzeuge wurden am Boden vernichtet, eine Anzahl Spezialballons in der Luft abgeschossen. Insgesamt wurden die Luftkampfhandlungen über England durch die Wetterlage eingeschränkt. In verschiedenen Stellen fanden kleinere Luftkämpfe statt, bei denen, nach bisher vorliegenden Meldungen, über 40 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Von eigenen Verlusten wurden bisher 15 Flugzeuge gemeldet.

Der Beweis dafür, daß die Berichtserstattung des britischen Propagandaministers auf verdammt schwachen Füßen steht.
Schon der Ton, auf den die Reporterberichte abgefaßt sind, gibt zu denken. Wenn Propagandareiter lachend wird, dann ist der Grund in der Tatlage zu suchen, daß die Wirkung der deutschen Angriffe nicht mehr bagatelisieren kann. Im Südosten Englands, so gibt Reuters zu, „trotzen“ die britischen Einheiten dem beständigem Spritzfeuer und führen eine Reihe von Bombardierungen durch. Spezialballons seien abgeschossen worden. Kommandoformationen hätten trotz der Abwehr britischer Jäger ihre Bombenbrände bringen lassen abgeworfen. Es habe Opfer gegeben. Was die Abschüsse betrifft, macht Reuters sich die Sache auch weiterhin leicht und führt einfach den britischen DRK-Bericht um, 169 feindliche Flugzeuge seien vernichtet worden, dagegen habe England nur 34 Maschinen verloren. Das ist einwas, was der einzelne britische Bürger, der die meiste Zeit im Zivilstande ist, nicht kontrollieren kann. Also erlaubt Reuters, auf diesen Gesichtspunkt zu verzichten. Es soll ein Trost sein und ist doch ein Kollateralschaden in der Londoner Breite getraut wird, wie lange Deutschland einen solchen Luftkrieg auszuhalten könne. Eine völlig überflüssige Frage, die sich durch die Frage erledigen wird.
Der Herr Propagandareiter bringt die neutralen Blätter Berichte über Korrespondenten, die ausführlicher genug sind. Vom Schwedischen London aus habe man, so schreibt der Reichsleiter, der „New Daily Observer“, gewaltige Bomben über London abgeworfen, dem großen Flughafen London, auf dessen Ende, das Cromley um 20 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt liegt, dürfte dort ein nicht gerade kleiner Brand ausgebrochen sein. Die amerikanischen Zeitungen bringen hochgelobte Berichte, in denen sie die politische Situation über London, dem großen Flughafen London, aufdecken. Der Angriff auf Cromley sei ein unglücklicher Zufall und die Wirkung gering. So schreibt der Reichsleiter der Associated Press, daß die unglückliche Angriffe der vorhergehenden vier Tage verloren verlaufen. Verhältnisse, die sich nicht ändern können, seien entstanden. Der Angriff sei so überaus erfolgreich gewesen, daß er schon vorüber war, ehe die Bevölkerung die Landoberfläche erreicht hätte. Die Stukas seien bis auf ihre Ziele hinuntergefallen und hätten Tod und Verderben mit sich gebracht. Die britischen Jäger hätten sich abwehrlos ergeben und die Trümmer seien viele Parks weit verstreut worden. Hunderte deutscher Bomber, so berichtet der Reichsleiter der United Press aus einer südlichen Datenliste, seien bereits landeinwärts geflogen und immer noch folgen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Höhepunkt der Somali-Schlacht

Die Engländer ziehen sich auf der ganzen Front zurück

Kom. 17. Aug. (Funfmeilung). Der italienische Heeresbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
Der dritte Nachttag der blutigen Schlacht um Erbrerama von Britisch-Somaliland bildete ungleich deren Höhepunkt. Der Feind zieht sich auf der ganzen Front zurück.
Unsere Luftwaffe hat 1 1/2 Stunden lang die feindlichen Aufstellungen und die feindlichen Stützpunkte im südlichen Somaliland mit Bombardierungen angegriffen. Ein Flugzeug ist von dieser Aktion nicht zurückgekehrt, ein anderes kam von einem Erdunfall über dem roten Meer ebenfalls nicht zurück.

Wt. Die britische Niederlage in Somaliland wird nach der Mitteilung Churchill's, daß aus diesem Kriegsgebiet „wenig befriedigende“ Nachrichten vorliegen, in London heftig diskutiert. Die „Times“ sieht sich deshalb veranlagt, nach einem plausiblen Grund für den neuen Mißerfolg zu suchen. Nachdem man zuerst Frankreich verantwortlich machen wollte, weil die britische Stellung durch den Ausfall Dschibuti geschwächt worden sei, gibt man nun der Höhe die Schuld, die von den Italienern besser getragen werde als von den, an ähnliches Klima gewöhnten Engländern. Die Briten scheinen in den letzten Jahrzehnten gegen Temperatur-Schwankungen sehr empfindlich geworden zu sein, zumal sie in ihren Häusern die zahlreichen Schwämme auf dem afrikanischen Kontinent die Hitze keine Schwierigkeiten. Nach dieser reichlich faulen Ausrede zieht sich die „Times“ auf die englische Taktik zurück, die nicht stark an den Grenzen ließe, sondern sich geschmeidig den jeweiligen Erfordernissen anpasse. Diese Geschmeidigkeit geht jedoch dem „Daily Herald“ auf die Nerven, weil sie ihr unangenehm an ähnliche Geschmeidigkeiten in Formwegen und in Fländern erinnert. Im Zusammenhang mit den Kampfhandlungen in Somaliland unterzieht der „Evening Standard“ das indische Problem einer genauen Untersuchung und kommt zu dem Schluß, daß der Krieg im Haben von ihm die Waffenruhe der Hindus für die Briten sehr hart sein werde. Zu seinem Behauern kann er jedoch nicht beanlagen, daß die Treue der Hindus zu allerlei Zweifeln Veranlassung gibt. Trotzdem er einräumt, daß den Briten das Wasser am Hals steht, kann er sich doch nicht dazu aufschwingen, eine Annahme der Forderungen der Kongresspartei zu empfehlen. Er begründet diese Zurückhaltung mit dem schwebeligen Argument, daß Gandhi nicht die Interessen aller Ander, vor allem nicht der von England ausgehaltenen Fürsten vertrete. Ein Eingehen auf seine Forderungen bedeute eine Verengung der übrigen indischen Kasten und Stände. Man sieht daraus, daß die Briten auch in der gegenwärtigen Welt als politisch nicht zu zugeben vermögen, auch dann nicht, wenn durch ihr kühnes Verhalten die Erfolge des gesamten Empire in Frage gestellt wird.

Witna Hauptstadt der italienischen Sowjetrepublik
Stadthaus, 16. Aug. Nach einer Meldung von „Stadthaus-Witna“ aus Witna ist Witna wieder zur Hauptstadt der italienischen Sowjetrepublik erklärt worden. Sämtliche Regierungsbehörden werden nach Witna überführt.

werden sie, wie jetzt wieder in Falborg, nahezu hundertprozentig aufgegeben. Ihre Zahl reicht nicht aus, um weitgestreckte Entlastungsmanöver, die nennenswerte deutsche Kräfte haben und von der Insel abziehen vermögen, durchzuführen. Aus dieser Unterlegenheit heraus ist es auch verständlich, daß die Briten in den entscheidenden Kämpfen auf dem Kontinent, trotz der heftigsten Bitten des französischen Generalsstabes, ihre Kampf- und Jagdgeschwader über Gebirg schonten. Nur aber hat die deutsche Luftwaffe sie gestellt. Die verheerenden Bombenangriffe auf die britischen Lebenszentren zwingen Churchill, alles an ihre Abwehr zu setzen. Juridikalität und Schonung ist nicht mehr möglich. Die nackte Erpressung steht auf dem Spiele. Es dürfte mit ein Ziel der deutschen Angriffe sein, die ohnehin unzureichenden englischen Jagdgeschwader in diesem erhitzen Ringen zu zerstören. Die Jagdgeschwader, die sich im Verhältnis 1:4 halten, zeigen, daß dieser Zweck in Aussicht steht. Die Tatsache, daß unsere Messerschmitt-Maschinen unangefochten über London fliegen konnten, ist der beste Beweis dafür. Schon jetzt dürfen wir, ohne einen übertriebenen Optimismus zu verfallen, feststellen, daß die deutsche Luftwaffe sich die Vorherrschaft im englischen Luftraum erkämpft hat.

Erste Angaben über die Stärke des Gegners zu machen ist natürlich schwierig, da es nicht üblich ist, seine Kräfte offen auf den Tisch zu legen. 1933 schätzte man die britische Feindluftflotte auf rund 500 Flugzeuge erster Linie. Bei Kriegsausbruch, also noch Jahre später, soll sie auf 1750 Maschinen vergrößert worden sein. Eine nötige ausrichtende Maßnahme war die Veranlassung der verantwortungslos kurzschäftigen der britischen Außenpolitik illustriert. Während das Foreign Office nicht bereit war, die Rolle eines Stabesalters aufzugeben und das junge, empfindsamer Deutsche Reich aus den Ketten von Versailles freiwillig zu entlassen, vernachlässigte es andererseits die wichtigsten triegswichtigen Waffen. Die Gründe hierfür lagen einmal in der Überbewertung der Flotte, zum zweiten in der Unterschätzung der inneren Stärke des Nationalsozialismus und schließlich in der Annahme, daß die militärische Macht der kontinentalen Verbündeten zusammen mit der Flotte zur Vernichtung Deutschlands ausreichen würde. Eine idyllische Festschlacht zum Ende hin wurde. Die hochtrabenden Thesen von Leistungsfähigen Seelenfabrikanten, die sofort mit Kriegsbeginn die Serienproduktion von Flugzeugen beginnen sollten, haben sich als Bluff erwiesen. Die Geschwindigkeit britischer Minister, und die Maßgabe der Londoner Presse räumten die letzten Zweifel darüber aus. Es steht heute noch an allem: an Werkzeugaufnahmen, an Rohmaterial und Facharbeitern. Dazu kommt die mangelnde Einsicht der Unternehmer, die auch im Augenblick der Not ihre kapitalistischen Sonderinteressen nicht zurückstellen wollen. Eine unheilvolle Typenaffinität konzentriert den inneren Betrieb der Rüstung noch nach 1939. 24 verschiedene Modelle verarbeiteten kein Wunder, wenn noch in diesem entscheidenden Stadium der Vorbereitung ein Zugriff, der von Sachkenntnis völlig unbelohnte Sir Thomas Inskip, für die britische Luftwaffe verantwortungsvoll gewesen konnte. Der Nationalsozialismus hat uns zu einem nächsten Wirklichkeitsstadium erzwungen. Schönfärberei liegt uns nicht. Wir können es deshalb auch ab, die zweifelslos großen Anstrengungen, die England in den letzten Monaten auf den Ausbau seiner Luftkräften veranlaßt hat, zu begreiflicheren. Es war jedoch zu spät, um das Verlorene nachzuholen. Doch lassen wir einen in dieser Frage unerschütterlichen, unerschütterlichen, noch immer zu Wort zu kommen. Der in seinem Rade, Mannungen und Prophezeiungen die Geschichte der britischen Verhältnisse geschrieben hat, "Eine Luftmacht", so sagte er in einem 1939 stifteten eigenen Artikel aus der "Daily Mail", läßt sich nicht aus dem Handgelenk schütteln. Unter den günstigsten Verhältnissen wird der Bau und die Bewannung einer für unsere Verteidigung angemessenen Luftflotte drei Jahre dauern. Wenn die sich in Europa abspielende Spannung vor Beendigung dieses Prozesses zu einem Konflikt führt, werden die Männer, die für die Erdmenschheit der Luftkampfmittel des Volkes verantwortlich sind, des größten Wertes in der britischen Geschichte sein. "Doch der Aufbau der Luftkräften 1939, noch keine nennenswerten Anläufe gezeigt hatte, darüber ließ Rohrmeyer seinen Zweifel. Seinen Feststellungen brauchen wir deshalb kaum noch etwas hinzufügen.

Was unter diesen Voraussetzungen der ungeheure Ausfall an Maschinen, der Betrieb an erfahrenen Piloten, die zerstörten Hallen, Magazine und Koffelbäder für die Rüstung bedeuten, bedarf keiner Erläuterung mehr. Dabei handelt es sich, wie noch einmal ausdrücklich betont werden muß, nur um verfrachtete Aktionen unserer Luftwaffe, nicht aber um den "großen Schlag", wie es Churchill, um den Schrecken erträglicher zu machen, darzu-

stellen versucht. Wie dieser "große Schlag" aussieht, und wann er erfolgen wird, das liebt beim Führer und seinen engsten Mitarbeitern. Sicher ist jedenfalls, daß das, was sich im Augenblick über der britischen Insel abspielt, mit ihm seinen Vergleich ausfallen kann. Wir wissen, daß dieser Schlag aus den englischen Fliegern und der Pilotenkräfte besteht, die der Befehlshaber der britischen Flieger mit John Pridemore hat, ein unüberwindliches Ende bereiten wird. Unter unerschütterlichem Vertrauen gehört dem Führer und unsere Herzen sind bei unseren Fliegern und unseren Jägern, die stündlich ihr Leben einsetzen für die Größe und die Sicherheit unseres Reiches und für einen gerechten und dauerhaften Frieden.

Der Lanter „British Home“ versinkt.

Berlin, 16. Aug. Der 200 Meilen lüchlich von Sao Miguel versenkte englische Lanter „British Home“ war 8406 BRT groß. Er hatte eine Ladefähigkeit von 11405 Tonnen. Der Tanker wurde im Jahre 1936 gebaut.

Brandwolken aus der „Parfümeriefabrik“

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

as. Berlin, 17. Aug. Jeder Schlag, den unsere Luftwaffe gegen England führt, fügt dem Inselreich härteren Schaden zu. Die deutsche Luftwaffe erschüttert zugleich aber auch das Bürgertum Churchills schwer. Noch verurteilt man das Befehlswort der Wahrheit in ihrem ganzen Umfang allerdings dadurch zu verdrängen, daß man die Jener für die Auslandspresse erheblich verschärft hat und ganze Seiten von Breitspreigrammen zurückhält. Natürlich verweigert man auch weiterhin den Auslandskorrespondenten den Zutritt zu den Städten, wo deutsche Bomber und deutsche Staffeln wirteten. Die Auslandskorrespondenten müssen in London sitzen bleiben und sich damit begnügen, wie ein schwedischer Korrespondent schreibt, die riesigen Brandwolken am Himmel zu bestrahlen, die der laut Keuter in Croydon getroffenen „Parfümeriefabrik“ entstammen. Daß diese Brandwolke vielmehr auf die Vernichtung der großen Fabrik des Flugzeuges Croydon schließen lassen, dürfen die Korrespondenten nicht einmal in ihren Mitteilungen andeuten. Selbst den zuverlässigen Amerikanern hat man diesmal den Zutritt in Croydon verweigert. Trotzdem sieht das eine

Ungarn-Rumänien

Beginn der Verhandlungen in Tarnu-Severin.

wt. Am Freitagmorgen begannen in Tarnu-Severin die rumänisch-ungarischen Verhandlungen über die von Budapest geforderten Grenz-Reviditionen. Die rumänische Abordnung wird von dem früheren Minister Baler Bot geführt, der vor seiner Abreise eine längere Unterredung mit König Carol hatte. Die ungarische Delegation steht unter Leitung des Grafen von Tisza. Die Beratungen finden im Stützpunkt des Kulturpalais von Tarnu-Severin statt. Am Vorabend des Zusammentritts der Konferenz veröffentlichte das rumänische Außenministerium eine ausführliche Mitteilung, in der betont wird, daß man die zwischen Rumänien und Ungarn stehenden Probleme auf friedlicher Basis lösen und das Leben der Völker auf dem Balkan auf eine freundschaftliche Zusammenarbeit gründen wolle. Die erste Sitzung in Tarnu-Severin war nach einer halben Stunde beendet. Die ungarische Abordnung hatte ihre Vorklänge übergeben, die die Rumänen ihrer Regierung unterbreiten wollten. Die Beratungen wurden deshalb über zwei Tage unterbrochen.

Areuzer „Helli“, ein zweiter Athenia-Fall

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

as. Berlin, 17. Aug. Man würde in London die Aufmerksamkeit so gern von den unausgelegten schweren deutschen Luftangriffen ablenken. Aber wohin man auch den Blick wendet, die Lage ist für England überall in den Augenblicken erschreckend. So muß selbst Keuter auf Grund von Ausflüchten möglicherweise von Seiten der Briten, daß die Lage in Britisch-Somaliland ziemlich kritisch sei. Es sehe danach so aus, als ob die Engländer auf Berbera zurückgehen müßten. Ja, man legt sich schon in England die Frage vor, ob man die britischen Truppen rechtzeitig aus Berbera werde abtransportieren können, oder ob Berbera etwa zum Dünkirchen Britisch-Somalilands werden würde. Im britischen Westireland zeigen sich aber auch sonst immer härtere Risse, so daß man also auch besser weiter von Zahlen noch von Selbstkritik noch von Äußerungen spricht. Nicht nur noch die Hoffnung, irgendwo in der Welt Anlande stellen und andere Völker noch in den Krieg hineinziehen zu können. Hier sehen den Engländern die griechisch-albanische Auseinandersetzung eine treffliche Gelegenheit zu bieten. Das „No-Boot-„unbeständiger Nationalität“, das den griechischen Kreuzer „Helli“ versenkte, dürfte deshalb nach Herrn Winston Churchill nur allzu gut bekannt sein. London hat zwar zunächst verurteilt, den Italienern diese Verurteilung zuzuschreiben. Die italienische Presse aber feilt sich, daß ein italienisches „No-Boot“ nicht in Frage kommen kann. Sie spricht vielmehr unter dem Hinweis auf den „Athenia-Fall“ die Gewissheit aus, daß es sich um einen englischen Anschlag handelt, um die Beziehungen zwischen Griechenland und Italien zu stören in einem Augenblick, in dem gewisse griechisch-albanische Fragen ihrer Lösung zugeführt werden sollten. Nachdem die Engländer mit ihrer Politik, den Krieg auf den Balkan auszuwehnen, so häufig Schiffbruch erlitten, versuchen sie in ihrer jetzigen verzweifelten Lage noch einen Gewaltakt, um von Griechenland her den Balkan aufzubrechen und um so auch die Verhandlungen der

oder andere über die Nacht des deutschen Angriffes durch, so wenn ein amerikanischer Korrespondent berichtet, Tausende deutscher Flieger bombardierten Croydon. Hier wird da bequemt man sich in England selbst schon zu einigen Zeitgenossen, da man doch schon zu viele Engländer die ungetreue Wucht der deutschen Angriffe kennenlernten. Dann freilich nimmt man (scheinlich eine Zustucht wieder zu neuen Ugen und erzählt allen Entsetz, daß bei den deutschen Staffeln nur ein einziges Flugzeug Navigationsinstrumente besitze. Seit dieses Flugzeug vernichtet, so seien auch die anderen verloren. Dieses Märchen erinnert an den Schwindel, daß die deutschen Tanks nur aus fetter Pappe beständen. Der Glaube an solche Märchen ist den Polen, ebenso aber auch den Franzosen und den Engländern zum Verhängnis geworden. Mit solchen Blödsinn kann man nur das Nichts gegen den englischen Nachrichtenflieger Fliegerdienst im eigenen Lande stärken, wenn nämlich die Engländer immer wieder erleben müssen, daß deutsche Geschwader unangefochten London überfliegen und ihre Bomben abwerfen wo sie wollen.

Schiffstaaten, die dem Ziele dienen, den Frieden in diesem Raum zu festigen, zu torpedieren und die Balkanstaaten doch noch in einen Krieg gegen die Achsenmächte hineinzuziehen. Das ist eine echt englische Gemeinheit, aber der Erfolg wird auch hier nicht auf der Seite der Engländer sein.

Bomben aus 100 Meter Höhe

(Fortsetzung von Seite 1)

ten neue Geschwader, die in endlosen Zügen westwärts stürmen und den ganzen Tag über den Himmel verstreuen. Die amerikanischen Flieger werden in den nächsten Tagen von den jurchbaren Bekräftigung der Londoner Bevölkerung, als Formation auf Formation der deutschen Luftwaffe die Hauptstadt des britischen Empire überfliegen. Sogar Keuter gibt zu, daß die deutschen Flugzeuge aus 100 Meter Höhe in London einfallen, doch aus dieser niedrigen Höhe ihr molochisches Bombentempo eröffnen. Das es lächerlich ist, unter diesen Umständen im gleichen Atemzuge die Flotte abzuleugnen, das ist dem Lügenbüro entsagen.

Was man von den „geringen“ britischen Verlusten zu halten hat, steht am besten aus der New Yorker Mitteilung hervor, zwischen Luftkriegsministerium im britischen Luftkriegsministerium, Salford, in Kanada einzufliegen, um mit allen Mitteln eine bestmögliche Abgabe von Piloten für die britische Luftwaffe durchzuführen. Es sei möglich ein derartig harter Bedarf einzutreten, daß die entsprechenden hergestellten Kontingente nicht ausreichen. Die Engländer bezeichnen darüber hinaus in USA eine Werbefeldkampagne, um amerikanische Flugzeugführer, für sogenannte Stützflüge anzuwerben. Sie sollen die in Kanada hergestellten Flugzeuge nach England überfliegen und man gibt ihnen außerdem die einjährige Chance, dort in den britischen Streitkräften zu dienen. Da das auf die amerikanischen Flieger besonders anstößend wirkt, möchten wir dahingestellt sein lassen.

Aus Kunst und Leben

Seltene Tierpräparate. Professor Ludwig Hoff erzielte einmal als die seltensten Ergebnisse mit Tieren, die er in seinem langjährigen Tiergarten beobachtet hat, die Geschichte einer merkwürdigen Tierpräparaten. Der erste Fall betraf das Weibchen eines Menschenaffen, welches ein männliches Ema-Strich aus Australien und einer arabischen Zebrahtute, die beide in dem jüdischen Tierpark des Tiergartens Judo-Tein lebten. Das Weibchen war gänzlich einseitig und ängstlich. Es lag der Ema der Zebrahtute aus Schritt und tritt folgte und von dieser sogar eines Tages durch einen Hufschlag am Fuß schwer verletzt wurde. Das Weibchen aber den letzten Lebensbitter nicht zur Barmut, sondern er kumpelte immer weitere unentwegt hinter seiner Ungebundenen. Der zweite Fall war nicht so selten. Natur, sondern zeigte die Verbindung eines Vapagines mit einem Weibchen. Es waren zwei prächtige exotische Vögel, ein australischer Vögel und ein Sultansvögel, die im Zoologischen Garten zu Frankfurt am Main in einem Käfig gehalten wurden. Der Vögel, der in dem Käfig lebte, war ein sehr ungläubliches und produktives Schuppel. Das intensif Naue Sultansvögel mit fastlichen Hüfen und ebendolenden Schmelze und Stimpfart hatte sich mitten im Käfig auf der Erde nieder mit seinem nach oben gerichteten Kopf und Schmelze, was den Eindruck höchster Verzweiflung machte. Und nun (schemte aus der Höhe der bunte Vögel mit pfeifenartigem Kopf, rotgelb gebänderter Interferenz und grünem Rücken starrten auf eine unmaßstäbliche Weibchen nieder, wobei die vollere Interferenz seiner Flügel prächtig zur Geltung kam, und ihre bunte Gestalt in ganz reger recht, als wenn es ein Weibchen seiner eigenen Art gewesen wäre.

Wieder gut gemacht. Max Twain war in seiner Abteilung sehr nachlässig. Eines Tages machte er einen Besuch bei seiner Nachbarn, Barriet Leeder-Stone, der berühmten Kaffeebaronin von Onkel Toms Hütte. Nachdem er sich mit der gelächelten alten Dame persönlich unterhalten hatte, lebte er vergnügt beim und wurde von seiner Gattin mit dem entzückten Auswurf empfangen: „Du bist doch ein unerschütterlicher Taugetränk. Du bist zu wieder ein Schiffs zu Mrs. Stone gegangen.“ Max Twain lagte seine Wort, aber nach einigen Minuten kam er aus einem Schimmer herbe und überreichte dem Denkmalchen ein gebremstvolles Bündchen, das er seiner Nachbarin schickte. Es bestand aus darin — sein Schiffs und dazu hatte er folgende Zeilen geschrieben: „Oben liegt meine Frau, das ist ich. Oben eine halbe Stunde oben ein Schiffs war, Barriet Stone, das ist Mrs. Stone. Sie ist ein schiff, an wie ich bei Ihnen war, und unten Sie ist mit dem freundlichen Gesicht. Es ist der einzige, den ich liebe.“

Reisebrief aus Salzburg

Von Dr. Wolfram Waldschmidt

Man kann es sich einfach nicht vorstellen, daß diese Stadt ohne Musik wäre. Die Musik ist in jedem Winkel der engen Gassen italienischen Gesanges und den hellen Klängen, die nur ein schmales Band des blauen Himmels streifen. Die Wallfahrtskirche des Saliszer Jüllbrunn linden Kometen. Die Tropen von Mozart, auf der Mozart gemalt auf empfindlich am besten Ergebnis Hieronymus von Colloredo seine Aufmerksamkeit zu machen, ist mit Schmelze und niedlichen Amoretten geschmückt und gleicht einer in Stein erhaltenen Koloratur. Selbst die Wirtin der Reiten Berge Augustum haben das reich geschmückte noch Opernmusik. Salzburgs Wirtin fern nicht das einzigen vielfältigste der Wiener Kunst, sie ist klassisch, aber ohne der Anmut zu entbehren.

Mozart. Er konnte nirgend anderswo geboren werden als in Salzburg. Er brauchte in seiner Umgebung ständige Freude, die heute noch im letzten Hof das einseitige Erbschaftsstadt prägnant. Er brauchte Reisen, ständliche Koloratur, Theaterdekorationen und nebenbei auch seine Frauen zum Schmelze, ohne daß ihn irgendeine Weiblichkeit tiefer berührt hätte. Sein Schmelze, seine Freude, seine Liebe, ist endlich in Salzburg, in den Tropen und in der Luft der leuchtenden, schmelzigen Augen. Die fassen wohlgeleitenden Wohnungen wohnen bei mit lebendigen Erinnerungen an arabischen Städte nach. Es ist, als müßten sich die Menschen schmelzen gegen salzige Sonne. Oben im heiligen Berg hat sich der Kapuzinerklöster eingerichtet, ein nobelster Wirt, der besser, besser, besser, neben den Originalporturen seines Sohnes angehängt liegt. Die ganze Familie ist in Allgemeinbehalten. Der Vater, die Mutter Maria Anna Kern, die Schwester das Kometen. Ein Bild zeigt die kleine Kometen, die er hat in Salzburg, in der Stadt, in der Stadt, in der Stadt. Hier enthält sich uns die Tragödie des jungen Wolfgang Amadeus, der Triumph feierte, und seinen Bräutigamen geliebt und mit Bräutlein geliebt wurde, der aber sein bemerksenswertes Fall mehr war, als er das Weibchen erwidert hätte. Es war in Salzburg, in Salzburg, in Salzburg. Der Jullbrunn mußte es, daß ich in Salzburg, wo eine ganze Reihe von Konzertaufführungen unter dem Generaldirektor Mozart mußte stattfinden, gerade Mozarts Sterbefest, das Requiem zu hören bekam.

Wenige Legenden haben sich um dieses letzte berühmte Werk geformt. Oder kennt die Geschichte von dem gebremstvollem Anbaurer, der bei dem bereits totenden Weibchen erlösen, um zu Saliszer seines nicht genannten Herrn eine Totenmesse zu bestellen. Mozart erlöste in ihm einen Bosen aus dem Jeneseis,

Warum sollte dieser Durchbruch nicht gelingen? Die Welt kann so neu sein wie am ersten Tag, wenn man ihre Eingeliebt liebt. Eugen Diefel.

wollen Eltern nicht sein, und die Lebensart des... Do hat ich aber nicht weiter drüber nachgedacht...

Er wollte klären und wurde schließlich getötet... Ein Verbleib, der von der Gefolgschaft eines Betriebes...

Ein Stein los weiter, als er hinein sollte... Wenn es dem Ziel zu wohl ist, dann hebt er seinen...

Aber jedes Lob erhöhen

Ein deutscher Soldat an alle!

Vom Deutschen Roten Kreuz, Kreisstelle Wiesbaden...

An das Deutsche Rote Kreuz!

Anbei sende ich Ihnen zum nächsten Sammeltag für das...

Mit deutschem Feldmarschallentusch...

H. S. Unteroffizier.

Dieses Beifeld eines deutschen Soldaten soll allen vor...

Und du?

Eine Frage, die jeden angeht

In dieser Woche wird der Ernteeinsatz eines Untergaus...

Wiesbadener Lichtspiele

„No-Fatal“. Keine Tante, keine Tante... ein reizender multifunktionaler Schwan der...

faßt. Und du? Was ist dein Beitrag, steht du abwärts...

Ein verdienter Offizier der „Dranier“. In Freiburg...

Die Verjüngungslage. Auf dem Obstmarkt überwiegt...

Fahradreifen richtig aufpumpen. Die Fahrrad-

Wiesbadener Neuzugang ABC

Querkasse. Den letzten Oberrest der einmütigen bauhelferischen...

Wiesbadener Vororte

W. Scheinlein: Frau Katharina Maier, geb. Hammer...

W. Dohheim: Im Gemeindefestband haben die Doh-

Wolfs-Extrakt. Von großer Schönheit der Aufnahmen...

zugleich. Es ist deshalb wichtig, daß der Radfahrer stets...

Chemotechnikprüfung. Am 15. d. M. fand die Ab-

Unfall. In einem Hause bei Rerikstraße kam eine Frau...

Verkehrsunfall. In der Rheinstraße vor der Haupt-

Deutsche Reichsliste. Am letzten Tag der Vermittlungs-

Die gepflegte Küche verwendet TAG-PANIERMEHL

Obsternte fällt. Menschengleich werden stehen vor allem...

Die neuen Lebensmittelkarten

Im wesentlichen unveränderte Zuteilungen...

Obstspeisen mit MONDAMIN

fällig gemacht, schmecken immer ganz besonders gut...

der geltenden Zuteilungsperiode unverändert. Ebenfalls gilt...

KURHAUS

Zyklus

von acht Orchester-Konzerten
im Winter 1940/41

LEITUNG: **Carl Schuricht**

Professor **Dr. Karl Böhm**, Dresden

ORCHESTER: **Städtisches Kurorchester**

1. KONZERT: Freitag, den 4. Oktober 1940

Leitung: **Carl Schuricht**

Solist: Kammeränger **Walter Ludwig**, Tenor

Gottfr. Müller: Konzert für Orchester (zum ersten Male), Gesänge mit Orchesterbegleitung; L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 6, F-dur, op. 68 (Pastorale)

2. KONZERT: Freitag, den 18. Oktober 1940

Leitung: **Carl Schuricht**

Solist: Professor **Wilhelm Backhaus**, Klavier

Rob. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred“; Joh. Brahms: Klavierkonzert B-dur; Herm. Zilcher: 4. Symphonie (zum ersten Male)

3. KONZERT: Freitag, den 1. November 1940

Leitung: **Carl Schuricht**

Solist: **Wolfgang Schneiderhan**, Violine

W. A. Mozart, Violinkonzert A-dur; Anton Bruckner: Neunte Symphonie (Originalfassung)

4. KONZERT: Freitag, den 15. November 1940

Leitung: **Carl Schuricht**

Solist: **Enrico Mainardi**, Violoncello

G. Labroca: Musik für Orchester (zum ersten Male); B. Malpiero: Cellokonzert (zum ersten Male); A. Casella: Notturno u. Tarantella für Cello u. Orchester (zum 1. Male); R. Strauß: Eine Alpensymphonie

5. KONZERT: Freitag, den 10. Januar 1941

Leitung: **Carl Schuricht**

Solistin: **Anna Antoniadis**, Klavier

W. Jergers: Salzburger Hof- und Barockmusik (zum ersten Male); S. Rachmaninow: Klavierkonzert c-moll/P. Tschalkowsky: Symphonie Nr. 6, h-moll, op. 74 (Pathétique)

6. KONZERT: Freitag, den 24. Januar 1941

Leitung: Professor **Dr. Karl Böhm**, Dresden

Solist: **Justus Ringelberg**, Violine

Rich. Strauß: Tod und Verklärung (symph. Dichtung); Max Trapp: Violinkonzert (zum 1. Male); L. v. Beethoven: VII. Symphonie A-dur

7. KONZERT: Freitag, den 7. Februar 1941

Leitung: **Carl Schuricht**

Solistin: **Elisabeth Höngen**, Alt

H. Sutermeister: Divertimento für Streichorchester (zum ersten Male), Allitalienische Arien; Richard Wagner: Wesendonk Lieder; Anton Bruckner: Sechste Symphonie (Originalfassung)

8. KONZERT: Freitag, den 14. März 1941

Leitung: **Carl Schuricht**

Solistin: **Gioconda de Vito**, Violine

Brahms-Abend: „Nänie“, Dichtung von Friedrich v. Schiller für gemischten Chor mit Orchester (Chor: Chor der Stadt Wiesbaden) Violinkonzert D-dur — Erste Symphonie c-moll, op. 68

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Konzertbeginn: 19.30 Uhr

Stammkartenpreise: RM 9.— 12.— 18.— 25.—

Die Erneuerung der Stammkarten muß bis 1. September 1940 schriftlich bei der Stadt, Kur- und Bäderverwaltung erfolgen.

Die Verkehrsbetriebe halten nach Schluß der Konzerte am Kurhaus Omnibusse zur Heimfahrt nach allen Stadtteilen bereit.

Städtische Kur- und Bäderverwaltung

RESIDENZ-THEATER

Die Spielzeit 1940/41 beginnt am 7. September 1940

Was werden wir spielen?

Das, was uns heute innerlich reich und froh macht, was uns mit starkem Optimismus erfüllt, damit wir leichter über die Sorgen unseres veränderten Alltags hinwegsehen

Denn unsere Besucher erwarten von einem Abend im Residenztheater, daß er vielfältige Anregung, notwendige Ablenkung, ein über den Alltag hebendes seelisches Erlebnis oder befreiendes Lachen schenken möge. Wir werden bemüht sein, diese Erwartungen nicht zu enttäuschen. So wenden wir alle Sorgfalt der Aufstellung unseres Spielplans zu. Wir sind unermüdet im Suchen neuer Autoren und interessanter, starker Werke. Schon im September werden wir 2. Uraufführungen namhafter Autoren bringen. Um unseren Besuchern jederzeit das Neueste und Beste zu bieten, können wir nicht alle Stücke nennen und werden im Laufe der Spielzeit die erfolgreichsten u. wertvollsten Ur- u. Erstaufführungen aus dem Reiche übernehmen bzw. im Spielplan austauschen

Aus dem vorgesehenen Spielplan:

LUSTSPIELE

Ich habe einen Engel geheiratet

Hahn im Korb

Die Stunde mit Alexa

Das Ferlekin

Meine Frau ab heute Nacht

(Muppill)

KOMÖDIEN UND SCHAUSPIELE

Der Meister

Der Ritter vom Mirakel

Der Kaiser von Amerika

Johann Vaszary

Fritz Koseika

A. Möller

und H. Lorenz

Emmerich Nuß

Hans Rainer

Hermann Bahr

Lope de Vega

Bernhard Shaw

Liebesbriefe

Herr Skynn wünscht

sie zu sprechen

Demaskierung

(Uraufführung)

MUSIKALISCHE WERKE

Bezauberndes Fräulein

Axel o. d. Himmelstür

Junge Spaten

Der nackte Zufall

Ihre Majestät, die Frau

Felix Lützkendorf

Kriminalstück v. H. Wagner

Harald Röbbeling

Ralph Benatzky

Ralph Benatzky

E. Siedel, Musik v. H. Jversen

K. Just u. A. Scheu

Musik v. E. Einegg

P. A. Horn, Musik v. E. Leene

Stützt das Residenz-Theater und heißt ihm durch eine Stammkartenreihe

Zur Ausgabe gelangen zwei Stammreihen und zwar:

Stammreihe 1 (Montag, Dienstag oder Mittwoch)

Stammreihe 2 (Donnerstag, Freitag oder Samstag)

Platzgattung	Kassenpreise RM	Stammkartenpreis in Vorst. RM	Für 20 Vorstellungen RM	In 6 Raten von je RM
Seiten-Abteil	3,10	2,10	42,—	7,—
Rang-Abteil	3,10	2,10	42,—	7,—
1. Rang	3,10	2,—	40,—	6,70
Orchester-Sessel	3,10	2,30	46,—	7,70
1a Sperrsitz	2,60	2,—	40,—	6,70
1b Sperrsitz	2,35	1,70	34,—	5,70
2. Sperrsitz	1,90	1,30	26,—	4,35
3. Rang	1,50	1,—	20,—	3,35
3. Rang	1,—	—,70	14,—	2,35

Platzgattung	6er Karten RM	12er Karten RM
Seiten-Abteil	16,80	31,20
Rang-Abteil	16,80	31,20
1. Rang	16,80	31,20
Orchester-Sessel	18,00	32,20
1a Sperrsitz	13,80	25,20
1b Sperrsitz	11,70	21,60
2. Sperrsitz	10,50	19,20
2. Rang	7,80	13,80
3. Rang	5,10	9,—

Das Stammkartenbüro Luisenstraße 42 ist ab Montag, den 19. August, täglich von 11-13 und von 18-19 Uhr geöffnet (außer Sonntags).

Wichtigste Empfehlungen

Räum.-Reparat. Th. Weid. Goethestraße 18. Telefon 28805.

Wästel modernisi. Anstandslehren. Überarbeiten durch G. Klapper. Kuchelstraße Weidenstraße 37. Telefon 28827.

Wohn trägt die Dame ihren Hut. Zur Tagesmodistin Roberts. Steinstraße 30, 1. Frau kopft Strümpfe als Seidarbeit. Ang. 7. 566 TR.

Verfälschtes

Reises, 1bett. Schlafzim. mit Watt. gegen unterb. verfecht. Nähmaschine zu verkaufen. Müller, Schieritz. Str. 24. Bbb. 4.

Klavier zu mieten oder kaufen gesucht. Ang. 7. 567 TR.

Saubere Kranken-Abteilung zu leihen gesucht. Doppelmeier. Str. 114. 3. St.

Junerl. Mann kann auf Land im Taunus. Straße Wiesbad. keinen Urlaub verbringen geg. „Obstläden“. Ang. u. B. 574 an Tagbl.-Berl.

Eine Operette in Prosa!

Meine Tante-Deine Tante



Ein Ufa-Film mit
Ralph Arth. Roberts
Olly Holzmann, Joh. Heesters
Kate Kühl, Leo Peukert

Geänderte Anfangszeiten
3.45 5.45
7.45
Sowach 1.45
Nicht für Jugendliche

Spielleitung: **Carl Boese** — Musik: **W. Bochmann**

Mit bewingender Komik und hervorragender Charakterisierungskunst gestaltet Ralph Arthur Roberts die Rolle eines Hagestolzes, der durch Enttäuschungen zum Weiberfeind wurde.

Im Beiprogramm: Die neueste deutsche Wochenschau

UFA-PALAST

Sonntag 18. August

Montag 19. August

Sonnenberger Kerb

GROSSE VOLKSBELEUSTIGUNG
Nachkerb am Sonntag, 25. August

Automobil-Centrale

Inhaber: **Arthur Loy**
Autoverleih
Bahnhofstraße 27, Tel. 22988

Seyb's Fußboden-Politur
ist in der guten Qualität wieder eingetroffen, mit und ohne Farbe zu haben das Liter zu RM 2.50
Ferner empfehle: Fußbodenpflege mit und ohne Farbe das kg zu RM 2.—
Fachhändler Seyb Rheinstraße 101

Rosenhol

Lahnstr. 22
jeden Samstag und Sonntag ab 20 Uhr
Konzert

DRESDNER BANK
 Filiale Wiesbaden
 Taunusstraße 3
 gegenüber dem Kochbrunnen

Unsere
Wertpapier - Abteilung
 erteilt bereitwilligst
 schriftlich oder mündlich
 Auskunft über alle Arten
 von Kapitals-Anlagen

Tageszeitungen u. Fachschriften
 liegen zur Einsicht auf

SCALA

Achtung! Ab heute bis
 auf weiteres
 geänderte Anfangszeiten

Beginn der Abend-Vorstellungen
pünktlich 7.40 Uhr
 (Ende 10 Uhr)

Sonder-Gastspiel
 Italiens größter Illusionist

CHEFALO

mit seiner prachtvoll ausgestatteten
Sensations-Zaubershow
 Dazu das ganz hervorragende
Varieté-Programm
 mit 6 Attraktionen 6

Morgen Sonntag Familien-Vorstellung
 nachm. 4 Uhr:
 Karten: —80, 1.30, Kinder —50

Vorverkauf: 11-1 u. 4-7 Uhr Scala-Kasse
 (Ruf 25950). — Wegen Andrang an der
 Abendkasse benutzen Sie den Vorverkauf



Täglich Rheinfahrt
 von Wiesb.-Biebrich!

Februar:
 8.50 Uhr — Altmannshausen u. zurück
 9.50 Uhr — Kehl
 10.27 Uhr — Kehl (nur Sonntags)
 10.52 Uhr — Biebrich (nur Sonntags)
 11.22 Uhr — Kehl
 12.52 Uhr — Altmannshausen mit An-
 schluß nach Kehl
 (nur Sonntags) S = Schnellfahrt

Außerdem billige Ausflugsfahrt
 täglich nach Altmannshausen
 und zurück.
 Abfahrt ab W.-Biebrich 8.30 Uhr, Totalfahrpreis nur 1.80 RM

Röln-Düsseldorfer
DIE GROSSEN WEISSEN SCHIFFE

Auskunft und Fahrtscheine bei sämtlichen amtlichen
 Reisebüros, Zigarrengesch. P. Schlink, Wiesbaden,
 Michelsb.15, sowie d. Agent. W.-Biebrich, T. 60144/45

Wasch-Anlagen
 für Fabriken und Betriebe

Sanitäre Einrichtungen
 Spiegel mit Halter . . . RM 3.50, 5.25, 6.50 usw.
 Glasplatten . . . RM 1.-, 1.10, 1.30, 1.80 usw.
 Waschtische — Klosetts — Spülsteine

Kesselöfen
Altesbrenner-Dauerbrenner
Herde

Jacob Post

Fachgeschäft für
 Koch-, Heiz- und Wärmapparate
 Sanitäre Einrichtungen — Heizungsbau
 26823 Hochstättenstr. 2 - Mauriliusstr. 12 27374

Tropfstein-Grotte
 (IM HAUSE DES SCALA-VARIETES)
 Samstag- und Sonntagabend ab 7 Uhr
Stimmungs-Konzerte



APOLLO **CAPITOL**
 MORITZSTRASSE 6 AM KURHAUS

Ab heute bis auf weiteres geänderte Anfangszeiten
 Beginn: Wo. 3.00, 5.15, 7.30 (Schluß 10 Uhr)
 So. 1.00, 3.10, 5.20, 7.30

*Der Bomben-Lacherfolg über
 das beliebte Komiker-Paar*
Ludw. Schmitz
Jupp Hussels



WELTREKORD
im Seitensprung

Sachen! Sachen! Sachen!
 Ludwig Schmitz: Der Spieler wird noch einmal jung
 Lucie Englisch: Sie ist der große „Seitensprung“
 Fritz Kampers: Lucies Bräutigam schwört auf Rech.
 Jupp Hussels: Bringt glücklich aus der Welt die Sache
 Julia Serde: Als Schmitzens Frau hat sie der Sorgen viel
 Hans Stiebner — Ethel Reschke sind auch mit im Spiel
 In jedem Programm:

Die neueste Wochenschau



FAHRT INS LEBEN

EIN FILM DER BAVARIA-FILMKUNST

HEDWIG BLEIBTREU RUTH HELLBERG
 URSULA HERKING KARL JOHN
 ERNST SCHRÖDER KARL L. SCHREIBER
 HANS J. SCHAUFUSS WALTER WERNER
 HERBERT HÜBNER S. SCHÜRENBERG

Es sind sehr eindrucksvolle Typen, denen man in
 diesem Film begegnet. Der beste Gradmesser für
 die Beliebtheit des Themas und die außerordent-
 liche Schönheit der Aufnahmen sind die spontanen
 Beifallsäußerungen der Besucher:

*„Dieses Programm
 werden wir allen
 Bekannten empfehlen“*

Neueste Wochenschau

Für Jugend ab 14 Jahre zugelassen!

Die Polizeistunde für Lichtspielhäuser ist auf
22 Uhr festgesetzt. Wir beginnen daher
 tägl. 15.00, 17.15, 19.45, Sonntags 13.30 Uhr

THALIA THEATER
 Kirchgasse 72

Täglich: 19 Uhr bis 2 Uhr nachts geöffnet
 Das beliebte Abendlokal

Rheinische Weinstuben
 Webergasse 8 gegenüber Loesch

BAR-BETRIEB
 Die bel. Künstler
 Egon Haseke und
 Herm. Rothenbach
 spielen zur
 Unterhaltung

Reichskolonialbund
 Kreisverband Wiesbaden

Am Mittwoch, den 21. August 1940

Lichtbildervortrag
 um 20.30 Uhr in der Aula am Boseplatz

„Mit der Farbfilmkamera durch unsere Kolonien
 Deutsch-Ost und Deutsch-Südwest-Afrika“

Erstmalige Vorführung der Farbenpracht
 des tropischen und subtropischen Afrika.
 Afrika wie es ist!

Redner: Carl Feldmann. Eintritt: 0.30 RM.

Der kürzeste Weg
 zum Erfolg
 sind
 Anzeigen im
 „Wiesbadener
 Tagblatt“

Seine oeredellen Kunstblätter wirken wie
 gute Ölgemälde
 und sind sehr preiswert
 Kunsthandlung
Herm. Reichard
 Taunusstraße 16, vor der Taunus-Apotheke

Stellen-Angebote

Zwei tüchtige Verkäuferinnen für Büro- und Aufnahmearbeit... Tüchtige Verkäuferinnen für loz. Geschäft... Hausgehilfin auf loz. Hausgehilfin... Kinderschwester... Veräufliche Bürohilfe... Bürohilfen... Bürohilfen... Bürohilfen...

Friseurin

geübte Friseurmeisterinnen, halbtags- oder tageweise für dauernd gesucht.

Friseurin

für erste Hälfte der Woche oder für ganze Woche in Dauerstellung gesucht.

Modistin

für dauernd gesucht.

Belznäherinnen

(Hand- oder Nähmaschine), ent. tüchtige Schneiderinnen, w. sofort eingestellt, ent. auch halbe Tage.

Rührkühnerei Fr. Wagner

sofort gesucht.

Säuglingschwester

oder Kinderpflegerin gesucht.

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht.

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht.

Tücht. Mädchen od. unabh. Frau

für alle Hausarbeiten gesucht.

Mädchen

welches lohn kann, und ein Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht.

Bessere arbeitsfreie Persönlichkeit

als Hausgehilfin gesucht.

Mädchen

welches lohn kann, in geeigneter Hausarbeit gesucht.

Küfer oder Hilfsarbeiter

sofort gesucht.

Ronditor

Gehilfe oder Meister zur Ausschleifung gesucht.

Gute Werbeerfolge

haben unsere Mitarbeiter im Ausland, meist unsere beliebigen günstigen Familienverhältnisse.

Tüchtige Vertreter

auch aus anderen Berufen, Sparten haben daher bei uns nach wie vor gute Erlösungsmöglichkeiten.

guten Vertreter oder Reisenden

für Stadt und Provinz der Kolonialwaren- u. Drogeriebranche.

Bügler für Maschine

am liebsten Schneider, sofort gesucht.

Färberei Walkmühle

Walkmühlstr.

Männer

auch Rentempfänger, für leichte Arbeiten für sofort gesucht.

Färberei Walkmühle

Walkmühlstr.

Stellen-Gefuche

Fräulein sucht Stelle als Bürohilfe.

Erst. Verkäuferin

24 Jahre, tüchtig, Kraft, firm in der Arbeit.

Fräulein (aus guter Familie)

ehemal. Verkäuferin, sucht einen Vertrauensposten im Büro.

Architektin

Dipl.-Ing. mit prof. Erfahrung und guten Kenntnissen.

Hausdame

48 Jahre, sucht passenden Vertrauensposten in frauenlosem Haushalt.

Hausgehilfin

welches lohn kann, und ein Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht.

Mädchen

welches lohn kann, in geeigneter Hausarbeit gesucht.

Bessere arbeitsfreie Persönlichkeit

als Hausgehilfin gesucht.

Mädchen

welches lohn kann, in geeigneter Hausarbeit gesucht.

Küfer oder Hilfsarbeiter

sofort gesucht.

Ronditor

Gehilfe oder Meister zur Ausschleifung gesucht.

Gute Werbeerfolge

haben unsere Mitarbeiter im Ausland, meist unsere beliebigen günstigen Familienverhältnisse.

Tüchtige Vertreter

auch aus anderen Berufen, Sparten haben daher bei uns nach wie vor gute Erlösungsmöglichkeiten.

guten Vertreter oder Reisenden

für Stadt und Provinz der Kolonialwaren- u. Drogeriebranche.

Bügler für Maschine

am liebsten Schneider, sofort gesucht.

Färberei Walkmühle

Walkmühlstr.

Männer

auch Rentempfänger, für leichte Arbeiten für sofort gesucht.

Färberei Walkmühle

Walkmühlstr.

Stellen-Gefuche

Fräulein sucht Stelle als Bürohilfe.

Erst. Verkäuferin

24 Jahre, tüchtig, Kraft, firm in der Arbeit.

Fräulein (aus guter Familie)

ehemal. Verkäuferin, sucht einen Vertrauensposten im Büro.

Mädchen und Putzmittelhandlung

am Mittelrhein in d. h. zur Umgestaltung des Obergeschosses.

Buchhalter(in)

in Dauerstellung, hand. ländliche Angebote im Bild u. Knippen unter H. 565 an den Taubl.-Berl.

Koch oder Köchin

sofort gesucht.

Kraftfahrer

für sofort gesucht.

Tüchtiger Kraftfahrer

mit Führerschein, Klasse 3, für Kraftfahrzeuge sofort gesucht.

Bäder

Gehilfe oder Meister zur Ausschleifung unter G. 574 an d. Taubl.-Berl.

Hausmeister gesucht.

Rab. bei Großhof, Kreidelstraße 11, Ruf 21438.

Mann

gehört zur Vertretung des Vereins für d. Land. Hotel „Weißes Ross“.

Fr. Mitte 30, l. Sept. d. Rel. am Büffet

Ang. u. H. 574 an Taubl.-Berl.

Gebildete Lehrkräfte

in frauenlosem Haushalt, Stelle Jugmille nord. Ang. u. H. 566 an Taubl.-Berl.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Wirtin

sofort gesucht.

Landgut

35 Morgen Feld u. Wiese, gutes Wohnhaus...

Etagen-Villa

Schöne Villa, mit freier Vorderfront...

J. Chr. Glücklich

Immobilien, Kaiser-Friedrich-Platz 3

Schöne Villa in Schierstein, Baujahr 1937...

Etagen-Villa

3 x 6-Zimmer-Wohnung, zentrale Einteilung...

Rentenhaus

Im Südviertel, 4- und 5-Zimmerwohnungen...

A. Diebels

Immobilien, Neugasse 26, Ecke Markstr.

Mehrfam.-Villa

In schöner ebener Villenlage, eine Wohnung von 4 Zimmern...

August Th. Beckhaus, Immobilien - Hypotheken

Gutes Wohnhaus

Nähe Bahnhof, 6 Zimmer, 2 Bäder...

Blendstein-Villa

Mit 3 et. 3-3-Zimmerwohnungen...

Geschäfts-Wohnhaus

In zentraler Geschäftszone, sehr günstige Überkäufe...

Dreifamilien-Villa

In schöner u. ruhiger Gegend, 3 Familien...

Einfamilien-Villa

(Höhenlage), 3 u. 4 Zimmer, laute 4 Badeparkräume...

Einfamilien-Villa

(Höhenlage), 3 u. 4 Zimmer, laute 4 Badeparkräume...

Wohn- u. Geschäftshaus

In guter Lage, ansehnliche Veranlagung...

Neine Dreifamilien-Villa

(Höhenlage), 3 u. 4 Zimmer, laute 4 Badeparkräume...

Wohn- u. Geschäftshaus

In guter Lage, ansehnliche Veranlagung...

Wohn- u. Geschäftshaus

In guter Lage, ansehnliche Veranlagung...

Wohn- u. Geschäftshaus

In guter Lage, ansehnliche Veranlagung...

Wohn- u. Geschäftshaus

In guter Lage, ansehnliche Veranlagung...

Einfamilien-Villa

(Höhenlage), 3 u. 4 Zimmer, laute 4 Badeparkräume...

Etagen-Villa

(Höhenlage), 3 u. 4 Zimmer, laute 4 Badeparkräume...

Rechtliches Etagenhaus

Nähe Bahnhof, mit 3-Zimmerwohnungen...

Reihenhaus

In sehr gut. Südlage, Südorientiert...

Zweifamilien-Villa - Aurlage

Baufl. A (Höhenlage), 5 u. 6 Zimmer...

Ein- oder Zweifamilienhaus

Nähe Bahnhof, von Selbstbauer bei 10000 Euro...

2-Familienhaus

Gegen Adolfshöhe, Kellerkeller, neuerrichtet...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Verkaufe

Gutes, rentable, Gemüts, 2 Bäder...

Guterhaltener

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Speiseszimmer

Speiseszimmer, Speiseszimmer, Speiseszimmer...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Einlegefleischweine

Einlegefleischweine, Einlegefleischweine...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Wübel

Wübel, Wübel, Wübel, Wübel...

Brillanten in jeder Größe Gold Silber Plandscheine Eugen Grosse

Alte Tabakdosen in Metall getrieben, silbert in Holz und leuchtiger Lack

anzüge gegen sofortige Kasse Kauf Eugen Wosch, Kleberwerk

Klaviere und Flügel nur gute Instrumente kauft A. L. ERNST

Wirtschaftstell

Walter Junt

Zum 58. Geburtstag des Reichswirtschaftsministers und Präsidenten der Deutschen Reichsbank

In diesen wirtschaftlichen Tagen wird neben der unmittelbaren militärischen Kraft Deutschlands auch die klare Überlegenheit der deutschen Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftsführung unter dem Reichswirtschaftsminister Walter Junt...

Reichswirtschaftsminister Junt hat erst unlängst in einer wahrhaft weitverbreiteten Erklärung den Grundriss einer neuen Wirtschaft für Europa gezeichnet...

Ämterliche Bekanntmachungen

Ausgabe neuer Lebensmittelfkarten

Vom 20. August 1940 ab werden in den bekannten Ausgabeellen gegen Vorlage des weissen Personalausweises für die Lebensmittelforen...

Die Ausgabeellen werden für alle Stadtbürger nach den Anfangsbuchstaben der Namen der Bezugsberechtigten folgendermaßen:

Table with columns for 'Zeit' and 'Wochentag' for various districts: Wiesbaden-St., Wiesbrich, W. Dohheim, W. Schierstein, W. Bierstadt, W. Sonnenberg.

Table with columns for 'Zeit' and 'Wochentag' for districts: W. Kranenkeim, W. Erbenheim, W. Nambach, W. Jellstadt, W. Alpenheim.

Table with columns for 'Zeit' and 'Wochentag' for districts: W. Schloß, W. Jaden.

Table with columns for 'Zeit' and 'Wochentag' for districts: W. Erbenheim, W. Nambach, W. Jellstadt, W. Alpenheim, W. Schloß, W. Jaden.

Auf die genaue Einhaltung der Abgabenseiten wird im Interesse einer gerechten Abwicklung der Ausgabe hingewiesen...

Bei der Abholung der neuen Lebensmittelforen wird wegen der notwendigen Altmaterialeinführung die mit dem 28. Juli 1940 ungültig gewordenen Lebensmittelforen abzugeben...

Die Restbestände der neuen Lebensmittelforen einschließlich des Beiblattes 14 der Reichsleitkarte sind zur rechtzeitigen Grenzübertrittung der Waren bis spätestens 24. August 1940 in den Geschäften abzugeben...

Wiesbaden, den 16. August 1940. Der Oberbürgermeister - Ernährungsamt.

Karten für Schwer- und Schwerstarbeiter Lang- und Nacharbeiter

Die Zulassungskarten für den nächsten Versorgungsabschnitt werden im Alten Museum, Friedrichstraße 1/3, 1. Etage, Zimmer 46, an die Betriebe ausgegeben...

Table with columns for 'Tag' and 'Uhrzeit' for districts: Wiesbaden, W. Erbenheim, W. Nambach, W. Jellstadt, W. Alpenheim, W. Schloß, W. Jaden.

Die ortsunabhängige Ausgabe der Karten innerhalb des Betriebes, für die Erstellung von Nachträgen auf Neubemittlung von Zulassungskarten und für die Abmeldung bei dem Ausgehen von berechtigten Arbeitern bleiben die betriebsbezogenen Bestimmungen in Geltung...

Wiesbaden, den 16. August 1940. Der Oberbürgermeister - Ernährungsamt.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Gebiete des Landwirts Wilhelm Wagner in Wiesbaden-Gonnenberg, Mühlgraben 19, wurde amtierendärztlich die Maul- und Klauenseuche festgestellt...

Das Gebiet des Landwirts Wilhelm Wagner wird hiermit zum Sperrgebiet erklärt. Für den Sperrbezirk gelten die Vorschriften der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Regierungspräsidenten zu Wiesbaden vom 26. Nov. 1937...

Wiesbaden, den 16. August 1940. Der Oberbürgermeister als Viehseuchenpolizeibehörde - Belegärztin.

Das tägliche Gemähteweiß in Gestalt der täglichen Feldpostlieferung des beliebten Wiesbadener Tagblattes bereitet ihren Angehörigen bei der Wehrmacht große Freude...

wissenschaftlichen und volkswirtschaftlichen Studium zum Journalismus überging und mit der Veröffentlichung seiner Reportagen in der 'Berliner Morgen-Zeitung' begann...

Nach der Wadterrettung wurden die Fähigkeiten Walter Junts zunächst auf dem journalistischen Gebiet in Anspruch genommen. Als Redakteur der Reichsregierung und dann als Staatssekretär des Propagandaministeriums hat er auf Aussehen eines Apparates mitgewirkt...

Walter Junt, der fünfzigjährige, steht auf der Höhe seiner Schaffenskraft. Es ist gewiss nicht schwer, ihn vorzustellen, welche

tiefe Befriedigung ihm erfüllen muß, weil er als wichtiger Mitarbeiter des Führers und des Reichsmarschalls Göring am Aufbau einer neuen Welt und ihrer Verteidigung so maßgeblich mitwirken konnte...

Berliner Börsen vom 17. August. Die Aktienmärkte zeigten nicht einheitlich ein, da nach den kräftigen Steigerungen in den letzten Tagen verhältnismäßig Gewinne mitgenommen wurden...

Frankfurter Börsen vom 17. August. Die Tendenz war weiter fest, vor allem Elektroaktien bevorzugt bei Auswertungen bis zu 2%...

Haararbeiten in naturgetreuer Ausführung

Dauerwellen in schonender Behandlung. Haarfarben in prachtvollen natürlichen Tönen, auch bei verfarbtem Haar.

Otto Jacobi. Hotel Nassauer Hof, Wilhelmstraße 55 gegenüber Brunnenkolonnen - Ruf 27375. Ausführung durch erfahrene Fachkräfte. Gewissenhafte Beratung unverbindlich.

Lederhandlung Schuhmacher-Bedarf. G. Stricker KG. Wiesbaden - Kirchgasen 74 - F 27040.

Zu 6 Tagen entfernt SAUKO-Ölnebenagen-Tropfen schmerzlos Nähenaugen, Bellen und harte Haut mit Stumpf und Ziel. Packung RM. -65.

Drogerie Rudolf Traudt, Blücherstraße 42. Drogerie-Drop., Paul Kuhnmann, Waldstraße 93. Drogerie Alexi, Riechstraße 9. Drogerie Gelpel, Riechstraße 19. Ede Hellmunderstraße. Drogerie Götz, Dohheimer Str. 114. Ede Vorteleptina, Herm. Hagen, Drog. Brucher, Reuwall 14. Germania-Drog., Al. Kirin, Rheinstraße 67. Drogerie Hans Krahl, Beckstraße 27. Drogerie Machenheimer, Ede Biemarstraße und Dohheimer Straße. Drogerie Mehl, Emmer Straße, Ede Dittlerplatz. Merkur-Drog., Apul. H. Str. Friedriehstraße 9. Cranien-Drog., Robert Sauer, Dranienstraße 50. Conr. Schirmer, Rheingau-Drogerie, Rheinmauer Straße 10. Viktoria-Drog., Rich. Seyl, Rheinstraße 101. Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9. Drogerie Willi Traudt, Schmalbacher Straße 99. Eugen Wissen, Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedr.-Ring 52. Drogerie Arthur Jänke, Kaiser-Friedr.-Ring 50. Drogerie Philipp Kopp, Wolfmühlstraße 32. Adler-Drog. H. Schmuck, Zellstr., Mittelstraße 6.

Durch Ischias und Rheuma sehr große Schmerzen ausgestanden

Frau Margarete Beier berichtet uns am 17. Oktober 1938: Ich habe infolge Ischias und Rheuma lange Zeit sehr große Schmerzen ausgestanden. Was ich dagegen ermittelte brachte wenig Besserung...

Augusta, Rangemannstr. 28. Die Erfahrungen anderer sind wertvoll. Der Bericht von Frau Beier ist einer von vielen, die uns unangefordert aus Dankbarkeit angegangen sind...

Was nimmt ein Mann Süßes fressen!

Gegen Ermüdung der Füße, Fußschweiß, kalte Füße, Brennen, Zehen-Ekzeme, Blasen, Krämpfe, 'Bewal' einmischert, wie neu geboren. Fl. 1.-RM., doppelte, 1.50 RM. Jarsoll. 6.80 RM. (6 mal größer, Ersparnis 4.80 RM.) in Apotheken und Drogerien.

Reiter Drabhaner-Far, Braun-Weißer Kopf, am Schwanz schwarzer Fleck, ohne Halsband, 25.00 RM. Tel. 25769.

Wellenfittich entfallen. Das Glück unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kämpfet mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV.1

Für alle Beweise wohlwunder Teilnahme beim Helmgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters herzlichen Dank.

Margarethe Werner und Kinder. Wiesbaden, im August 1940.

Wer nimmt ein Schlafzimmer mit nach Mexiko? Ring u. B. 542 an Taubf. Berl.

Bonner Krankenkasse

geg. 1908. Aufnahme bis zum 70. Lebensjahr ohne Untersuchung für alle nicht Versicherungspflichtige. Zahlung unquitt. Rechnungen, auf Wunsch dir. an den Arzt bzw. Heilpraktiker. Bei Krankenhausaufenthalt Verpflichtungsschein zu Lasten der Kasse. Kriegsrisiko eingeschlossen. Beiträge monatlich von RM 2.25 an. Verlangen Sie unverbindlich Prospekte durch die Bezirksdr. Wiesbaden. Moritzstraße 3, Ruf 23751. Geschäftszeit täglich von 9-1 Uhr.

Schütze Wilhelm Schmitt

im Alter von 30 Jahren am 5. Juni am Somme-Oise-Kanal für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. In tiefer Trauer: Frau Hedwig Schmitt Wwe., geb. Neist, nebst Kindern Waltraut und Willi, Karl Schmitt und Familie, Familie Philipp Neist und alle Verwandte. Wiesbaden (Kellerstr. 25), Greiz/Thür.